

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Maria Magdalena*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



II.C.15

Bibel und biblische Geschichten

Maria Magdalena – Eine biblische Figur reflektieren mithilfe der historisch-kritischen Methode

Helga Eham



Heilige oder Hure? – Die Rolle Maria Magdalenas ist umstritten. Welches Bild zeichnet das Neue Testament von ihr? Wann und warum wird sie in der Bibelrezeption zur Prostituierten? Und wie steht es um Mythos und Wahrheit bei Dan Brown? Die Erkundung der biblischen Figur und deren Rezeption über die Jahrhunderte hinweg mutet detektivisch an. Darüber hinaus bietet Maria Magdalena sich an als moderne Identifikationsfigur. Was können wir von ihr lernen? Und wie helfen Methoden der historisch-kritischen Exegese bei der Erkundung der biblischen Figur?

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	11/12
Dauer:	6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Grundwissen zum NT und wissenschaftliche Methoden der Betrachtung des NT anwenden; den Wandel der Darstellung einer biblischen Figur im Laufe der Kirchengeschichte darlegen; Deutungen biblischer Figuren kritisch reflektieren; Sachverhalte eigenständig erarbeiten und präsentieren; Bilder analysieren, auch vor dem Hintergrund ikonografischer Traditionen der abendländischen Kunst
Thematische Bereiche:	Maria Magdalena, Rezeption einer Bibelfigur im Wandel der Kirchengeschichte, christliche Ikonografie, apokryphe Schriften, Mythos und Wahrheit bei Dan Brown, historisch-kritische Exegese
Medien:	Sachtexte, Bibeltexte, Bilder
Methoden:	Gruppenpuzzle, Bildinterpretation, Arbeit mit Filmen und Liedern

Fachliche Hinweise

Maria Magdalena – eine der spannendsten biblischen Figuren

Maria Magdalena ist eine der interessantesten biblischen Figuren. Auferstehungszeugin, reuige Prostituierte oder „Apostelin der Apostel“? Bis heute wird sie immer wieder neu gedeutet.

Repräsentiert Maria Magdalena das christliche Bild der modernen Frau?

Der christliche Glaube ist von jeher männlich geprägt. In der katholischen Kirche bis heute. Nur wenige Frauengestalten spielen eine Rolle. Eine von ihnen ist Maria, die Mutter Gottes. Sie ist die Magd, die reine Jungfrau, die liebevolle Mutter. Im Vordergrund der kirchlichen Tradition stehen ihre sexuelle Reinheit und ihre Bereitschaft, Gott zu dienen. Sie gilt als Gegenfigur zu Eva, welche für die Auflehnung gegen Gottes Gebot und die sexuelle Verfehlung steht. Das Frauenbild reduziert sich so auf den Gegensatz von „Heilige“ und „Hure“. In diesem Spannungsfeld bewegt sich auch die Figur der Maria Magdalena. Neben Maria, der Mutter Gottes, ist sie im Neuen Testament die einzige Frau, der Bedeutung zukommt. Die sich wandelnde Deutung ihrer Figur kann deshalb als beispielhaft für die Stellung der Frau in der jeweiligen historischen Epoche gelten.

Maria Magdalena und das Klischee von der heiligen Hure

Der Refrain des Songs „Maria Magdalena“ der Sängerin Sandra: „I’ll never be Maria Magdalena – you’re a creature of the night“, bestätigt eine uralte Auffassung: das Bild von Maria Magdalena als Prostituierte. Auch in anderen Liedern, „I don’t know how to love him“ aus dem Musical „Jesus Christ Superstar“ (1971), wird dies unterstellt („And I’ve had so many men before in very many ways“).

In der Malerei, insbesondere seit dem 16. Jahrhundert, wird Maria Magdalena als reuige Sünderin dargestellt. Paradigmatisch dafür ist Tizians „Büßende Maria Magdalena“ (um 1533). Bernd Klein-Gunk vermerkt in seinem Artikel „Die heilige Hure“, dieses Bild sei eher für Männerfantasien geschaffen, als dass es dem reuigen Sünder zur Andacht verhelfe. „In das Bildnis der reuigen Sünderin konnte man [...] alles hineinpacken, was sonst in der christlichen Kunst nicht [...] gestattet war: [...] sinnliche Verlockung und verführerische Nacktheit. [...] Marias Körperhaltung und ihr Gesichtsausdruck können als Zeichen reuiger Buße interpretiert werden – überaus sinnlich wirkt das Ganze immer noch. [...] Ob dieses Bild im 16. Jahrhundert wirklich der religiösen Erbauung diene, mag bezweifelt werden. Eine derartige Zurschaustellung verlockender Nacktheit diene wohl eher dem Stimulieren voyeuristischer Begierden als der Stillung frommer Bedürfnisse.“¹

Welches Bild zeichnet das Neue Testament von Maria Magdalena?

Alle vier Evangelien erwähnen Maria Magdalena namentlich. Aber nur bei Lukas findet sie Erwähnung außerhalb des Geschehens um Kreuzigung und Auferstehung. Sie ist eine der Frauen, welche Jesus nachfolgen. Sie gilt als die bedeutendste Vertreterin dieser Frauengruppe. Bemerkenswert ist die Erwähnung von sieben Dämonen, die aus ihr ausgefahren sein sollen. Tatsächlich schlossen sich Frauen, die von Jesus geheilt wurden, ihm oftmals an.

Bei Matthäus, Johannes und mit Einschränkungen auch bei Lukas ist Maria Magdalena Zeugin der Kreuzigung, der Grablegung, der Entdeckung des leeren Grabes und von Erscheinungen Jesu nach seiner Auferstehung. Die geringste Stellung hat sie im Lukasevangelium. Hier spielt sie weder im Zusammenhang mit der Kreuzigung noch der Grablegung eine Rolle. Eine herausragende Stellung kommt ihr im Johannesevangelium zu. Ihr begegnet Jesus nach seiner Auferstehung zuerst. Sie be-

¹ <https://link.springer.com/article/10.1007/s15013-013-0139-4>.

richtet es den Aposteln. Deshalb wird sie später „Apostelin der Apostel“ genannt. Maria Magdalena ist ohne Zweifel eine der zentralen Zeugen der Passions- und Osterereignisse. An keiner Stelle, an der sie genannt wird, wird darauf verwiesen, dass sie eine Prostituierte gewesen sei. Selbst die Tatsache, dass sieben Dämonen aus ihr ausgefahren sind, deutet darauf nicht hin. Die Neutestamentlerin Sabine Bieberstein verweist explizit darauf, „dass in biblischer Vorstellung Dämonen keine wie auch immer gearteten Sünden verkörpern.“²

Wie wurde Maria Magdalena zur Prostituierten?

Als sicher gilt: Maria Magdalena kam eine herausragende Rolle im Kreise der Nachfolger und Nachfolgerinnen Jesu zu. Das Interesse an ihr war groß. Im Laufe der Jahrhunderte reichte sich die Figur mit zahlreichen Interpretationen an.

Es war Papst Gregor der Große (590–604), der drei Frauen des Neuen Testaments, Maria Magdalena, die namenlose Sünderin und Maria von Betanien, die Schwester von Marta und Lazarus, zu einer Figur verschmelzen ließ. Dies ist nach allgemeinem Konsens in der Forschung nicht haltbar. Obgleich die Ostkirche die Verschmelzung Maria Magdalenas mit den anderen beiden Frauen nicht vollzog, wurde die Einheit der drei Frauen offizielle Lehrmeinung. Dies wirkte sich im Mittelalter auf die Rezeption Maria Magdalenas aus. In der Kunstgeschichte fand es seinen Widerhall. Maria Magdalena wird zur reuigen Sünderin. Bis ins 19. Jahrhundert hinein werden die Darstellungen zunehmend sinnlicher. Meist wird Maria Magdalena mit langen Haaren dargestellt. Diese verwendete sie nach Lk 7, um Jesu Füße zu trocknen.

Mit dem Wandel von Maria Magdalena, der Jüngerin Jesu und ersten Zeugin der Auferstehung, zur reuigen Prostituierten einher ging die Verdrängung von Frauen aus kirchlichen Leitungspositionen, insbesondere im Zuge der Entstehung der Staatskirche im 4. Jahrhundert. Das Konzil von Laodizea 351 verbot Frauen die Ausübung des Priesteramts. Ebenso verboten war es, einer Kirche vorzustehen. Bedeutende Frauen in der Urkirche gerieten in Vergessenheit. Erst im 20. Jahrhundert wurden sie wiederentdeckt. Maria Magdalena blieb, wurde aber Opfer eines von Männern geprägten Frauenbildes, welches die Frau über Jahrhunderte als Einfallstor zur Sünde darstellte.

Was erfahren wir über Maria Magdalena in apokryphen Schriften?

Im 2. Jahrhundert, und auch später, entstanden neben den vier Evangelien weitere Schriften, die vom Leben Jesu und der Apostel berichteten. Das frühe Christentum durchlief einen Prozess, in dem sich herauskristalisieren musste, welche Schriften für alle Gläubigen verbindlich sein sollten. 367 legte Bischof Athanasius von Alexandria die heute vorliegende Form des Neuen Testaments fest. In zahlreichen apokryph gewordenen Schriften spielt Maria Magdalena eine mehr oder weniger bedeutende Rolle. Viele dieser Schriften nehmen Bezug auf die Ostertradition in den Evangelien und enthalten nichts Neues. Es gibt jedoch Schriften, die interessante Aspekte zur Bedeutung und Interpretation der Figur der Maria Magdalena enthalten. Hier sind zu nennen:³

- der „Dialog des Erlösers“ aus dem 2. Jahrhundert nach Christus: Hier wird Maria Magdalena als besonders verständige Jüngerin dargestellt.
- das Evangelium nach Maria aus dem 3. Jahrhundert nach Christus: Maria wird dargestellt als Leitfigur für die anderen Jünger, die diese tröstet und ermutigt. Sie verfügt über zusätzliches Wissen. Vielleicht hat sie von Jesus geheimes, anderen verborgenes Wissen erfahren.

² Bieberstein, Sabine: Maria Magdalena: Jüngerin und Apostelin oder Sünderin und Hure? Bilder einer neutestamentlichen Frauenfigur im Wandel. In: Bayerl, Marion; Gutsche, Verena; Klüsener, Bea (Hrsg.): Gender – Recht – Gerechtigkeit (Regensburger Beiträge zur Gender-Forschung 5). Universitätsverlag Winter. Heidelberg 2012. S. 129 f.

³ Vgl. Petersen, Silke: Maria aus Magdala. Die Jüngerin, die Jesus liebte. Evangelische Verlagsanstalt. Leipzig 2015. S. 90–196.

- das Evangelium nach Philippus aus dem späten 2. oder frühen 3. Jahrhundert nach Christus: Hier findet sich die in der Rezeptionsgeschichte bedeutende Stelle, die besagt, Jesus habe Maria Magdalena oft geküsst und sie mehr als andere geliebt. Diese Stelle darf jedoch nicht dahin gehend interpretiert werden, dass sie die Geliebte oder gar Ehefrau Jesu gewesen sei. Vielmehr war sie eine bevorzugte Jüngerin, die ihm geistig besonders nahestand.
- die Pistis Sophia aus dem 4. Jahrhundert nach Christus: Skizziert wird eine große Rivalität zwischen Petrus und Maria Magdalena. In dieser spiegelt sich vermutlich das Entstehen unterschiedlicher Ausrichtungen und Gruppierungen innerhalb des frühen Christentums wider. Die Theologin Jane Schaberg spricht z. B. von einem „Magdalenen-Christentum“ in Bezug auf Anhänger Maria Magdalenas.⁴

Alle hier behandelten Schriften stammen aus dem Umfeld der Gnosis. Der Konflikt bzw. die Rivalität mit Petrus kann auch Ausdruck einer frühchristlichen Auseinandersetzung unterschiedlicher Strömungen sein. In keiner der apokryphen Schriften jedoch wird Maria Magdalena als Sünderin oder Prostituierte dargestellt. Immer erscheint sie als Jüngerin, welche Jesus nahestand und ihn besonders gut verstand. Gab es Probleme in Bezug auf ihre Weiblichkeit, dann vor allem in Konkurrenz zur männlichen Leitungsfigur des Petrus.

Dass Maria Magdalena von Jesus häufig auf den Mund geküsst wurde, was im Philippusevangelium in einer lückenhaften Textstelle ausgesagt wird, muss nicht auf eine erotische Beziehung oder gar auf eine Ehe hinweisen. In der Gnosis ist der Kuss auch ein Zeichen der Weitergabe besonderen Wissens. Zudem gab es auch die frühchristliche Tradition des liturgischen Kusses.⁵

Wie steht es um Mythos und Wahrheit bei Dan Brown?

Dan Browns Roman „Sakrileg“ (2004) und dessen Verfilmung „Der Da Vinci Code“ (2006) gehörten zu den Megasellern und zu den meistdiskutierten medialen Ereignissen. Der Roman basiert auf dem Buch „Der Heilige Gral und seine Erben“ von Henry Lincoln, Michael Baigent und Richard Leigh, erschienen 1982. Die Autoren verloren einen spektakulären Plagiatsprozess gegen Dan Brown. Schon sie glaubten, eine Verschwörung aufgedeckt zu haben. Ihrer Ansicht nach habe die Kirche jahrhundertlang vertuscht, dass Jesus mit Maria Magdalena verheiratet gewesen sei und aus der Ehe ein oder mehrere Kinder hervorgegangen seien. Die Nachkommenschaft habe zahlreiche Versuche, sie zu töten, überstanden und existiere bis heute. Die Tempelritter sowie eine Bruderschaft namens Prieuré de Sion gelten als Hüter dieses Geheimnisses. Sie bewahren die Dokumente, die dies beweisen, hüten das Grab der Maria Magdalena und beschützen die Nachkommenschaft Jesu.

Dan Brown verwob Legenden, Deutungen, historische Fälschungen und eigene Erfindungen zu einer spannenden Geschichte.⁶ Viele Menschen glaubten dieser Verschwörungstheorie. Sie waren fasziniert von dem Gedanken, es könne bis heute lebende Nachkommen Jesu geben. Die hier konstruierten Zusammenhänge aber sind historisch falsch und in ihrer Gesamtheit nicht haltbar.⁷ Dennoch vertreten weder der Roman noch der Film eine blasphemische Position. Am Ende zeigt sich eine der Hauptfiguren, der Skeptiker Langdon, aufgeschlossen für den Glauben an Gott und Jesus Christus.

⁴ Vgl. Schaberg, Jane: The Resurrection of Mary Magdalene. Continuum International Publishing Group. New York 2004. S. 347 ff.

⁵ Vgl. Petersen, Silke: Maria aus Magdala. Die Jüngerin, die Jesus liebte. Evangelische Verlagsanstalt. Leipzig 2015. S. 124 ff.

⁶ Vgl. Brown, Dan: Sakrileg. The Da Vinci Code. Bastei Lübbe. Bergisch Gladbach 2006. S. 11.

⁷ „Der Hypothesen-Turm ist gewaltig und in sich widersprüchlich. Zudem beruhen diese Hypothesen auf einem Denkschema, das sich jeder Widerlegung entzieht, als es jenseits normaler Logik, und damit jenseits von Falsifizierbarkeit, funktioniert. [...] Wenn nichts zu finden ist, was eine Hypothese stützt, bedeutet das, dass die entsprechenden Zeugnisse unterdrückt oder beiseitegeschafft wurden – nicht aber, dass die Hypothese selbst in Zweifel zu ziehen wäre.“ In: Petersen, Silke: Maria aus Magdala. Die Jüngerin, die Jesus liebte. Evangelische Verlagsanstalt. Leipzig 2015. S. 252.

Welche Bedeutung kommt Maria Magdalena heute zu?

Maria Magdalena kann für Christen heute, vor allem für junge Menschen, von Bedeutung sein. Der 2018 erschienene Film „Maria Magdalena“ des Regisseurs Darth Gavis zeigt, dass an ihrer Figur noch immer Interesse besteht und ihre Interpretation stetig fortgeschrieben wird. Gavis orientiert sich vor allem an den Aussagen der Evangelien und der apokryphen Schriften. Er deutet Maria Magdalena als junge, begabte Frau. Sie ist eigenständig, stark, einfühlsam, verständig und warmherzig. Sie sagt sich los von ihrer Familie und den Erwartungen der damaligen Gesellschaft und folgt Jesus nach. Sie predigt, setzt sich für bedürftige Menschen ein. Sie ist diejenige, die Jesus besonders gut versteht. Dies führt zu Konflikten mit Petrus. In ihrer Liebe zu Jesus folgt sie ihm bis unter das Kreuz, später ans Grab. Dort wird sie die erste Zeugin seiner Auferstehung. Im Film wird sie zur Identifikationsfigur: als Frau, als Mensch, als Glaubende in der Nachfolge Jesu. Eine weitere Bedeutungsebene liegt in der Stellung Maria Magdalenas als Repräsentantin der weiblichen Nachfolgerinnen Jesu. Im Gefolge der Frauenbewegung nach 1968 entdeckten feministisch ausgerichtete Theologinnen die Frauengestalten der frühen Kirche neu. Maria Magdalena wird zur Leitfigur für die Forderungen nach dem Priesteramt der Frau, vor allem seit sie in einem Dekret der römischen Gottesdienstkongregation im Jahr 2016 als „Apostolin der Apostel“ bezeichnet wurde. Eine dritte Bedeutung liegt auf der psychologischen Ebene. Die Schweizer Theologin und Psychologin Sabina Hösli Gubler legt den Fokus auf eine positive Bewertung von Gefühlen wie Trauer, Schmerz, Mitleid und Liebe. Dies seien lange Zeit abgewertete und weitgehend Frauen zugesprochene Emotionen. Im Verbund mit einer Aufwertung dieser Gefühle deutet sie den Lebensweg der Maria Magdalena „als Spiegel für einen Entwicklungsprozess von Frauen und Männern, der bis heute nichts von seiner Aktualität verloren habe“.⁸

Didaktisch-methodische Hinweise

Warum ist die Beschäftigung mit Maria Magdalena im Unterricht sinnvoll?

Die zentrale weibliche Figur des Neuen Testaments, die Gottesmutter Maria, eignet sich nur bedingt als Identifikationsfigur für junge Menschen. Steht doch im Vordergrund stets ihre Bereitschaft zum Dienen und Leiden sowie ihre sexuelle Reinheit. Obgleich es im Alten Testament einige markante Frauengestalten gibt, wird man im Neuen Testament kaum fündig. Einzig Maria Magdalena sticht heraus. Ihr kommt insbesondere am Ende aller Evangelien eine tragende Rolle zu.

Im Religionsunterricht kommt Maria Magdalena kaum zur Sprache. Deshalb ist es für die Lernenden reizvoll, auf diese Figur einen vertiefenden Blick zu werfen. Interessant ist die Erkundung dieser Figur auch deshalb, weil die Suche nach einer Antwort auf die Frage, wie sie sich über die Jahrhunderte entwickelt hat, detektivisch anmutet. Heute kann sie in moderner Auffassung als Identifikationsfigur für die Nachfolge Jesu dienen und im Sinne eines ganzheitlichen Menschenbildes gedeutet werden.

Welches Anliegen verfolgt die vorliegende Unterrichtsreihe?

Diese Einheit vermittelt grundlegende Informationen über Maria Magdalena. Zugleich dient sie der Einübung von Methoden der historisch-kritischen Exegese. Die Jugendlichen entwickeln ein Gespür für die Komplexität von Auslegungs- und Deutungsprozessen. Deutlich wird, dass Deutungen immer auch Interessen verfolgen und zeitgebundenen Vorstellungen unterliegen. Zugleich offeriert diese Einheit den Lernenden das Angebot einer biblischen Identifikationsfigur.

⁸ <https://www.brikada.de/Frauenheute/986/WWU-Muenster-Sabina-Hoesli-Gubler-mit-MariaKasselPreis-ausgezeichnet>

Wie bettet sich die vorliegende Reihe in den Lehrplan?

Im Rahmen dieser Reihe wird die Figur der Maria Magdalena entwickelt, ausgehend von den biblischen und außerbiblischen Grundlagen über die mittelalterliche Rezeption bis hin zu einem modernen Verständnis. Diese Einheit bettet sich thematisch in die Lehrplanrubrik: „Wege zu Gott – Die Bibel als Buch menschlicher Gotteserfahrungen“. Vertieft wird die erfahrungsbezogene Annäherung an eine biblische Gestalt. Geübt wird die mehrdimensionale Schriftauslegung anhand der historisch-kritischen Methode.

Ergänzende Materialien

Literatur für
Lehrerinnen
und Lehrer

- ▶ **Bieberstein, Sabine:** Maria Magdalena: Jüngerin und Apostelin oder Sünderin und Hure? Bilder einer neutestamentlichen Frauenfigur im Wandel. In: Bayerl, Marion; Gutsche, Verena; Klüsener, Bea (Hrsg.): Gender – Recht – Gerechtigkeit (Regensburger Beiträge zur Gender-Forschung 5). Universitätsverlag Winter. Heidelberg 2012.
Dieser Aufsatz fasst die wichtigsten exegetischen Erkenntnisse verständlich zusammen.
 - ▶ **Burstein, Dan:** Die Wahrheit über den Da-Vinci-Code. Das „Sakrileg“ entschlüsselt. Goldmann Verlag. München 2004.
Das Buch ist ein wenig populistisch, enthält aber einige interessante Aufsätze unterschiedlicher Autoren, im ersten Teil über Maria Magdalena, im zweiten Teil über den Roman von Dan Brown.
 - ▶ **Petersen, Silke:** Maria aus Magdala. Die Jüngerin, die Jesus liebte. EVA. Leipzig 2015.
Dieses Grundlagenwerk über Maria Magdalena reicht von den biblischen Texten über die apokryphen Schriften bis hin zu zeitgenössischen Verarbeitungen in literarischen Texten und Filmen.
 - ▶ **Petersen, Silke:** Maria aus Magdala. 2011. In: Bibelwissenschaft:
www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/maria-aus-magdala/ch/ddd3d9408b85e07c1c25b5601caaaae0/
Diese Internetseite ist leicht zugänglich und wissenschaftlich fundiert.
 - ▶ **Taschl-Erber, Andrea:** Maria von Magdala – erste Apostolin? Joh 20,1–18: Tradition und Relecture (HBS 51). Herder Verlag. Freiburg im Breisgau u. a. 2007.
Ein Grundlagenwerk über Maria Magdalena. Ausgehend von Joh 20,1–18 wird die Stellung von Frauen in der frühen Kirche betrachtet.
 - ▶ **Welt und Umwelt der Bibel 48 (2/2008).** Maria Magdalena. Katholisches Bibelwerk.
Diese Ausgabe der Zeitschrift widmet sich dem Thema „Maria Magdalena“ und deren Umfeld, z. B. dem historischen Ort Magdala – mit vielen schönen Bildern.
- Material zum Film
- ▶ **„Maria Magdalena“ (2017) – Unterrichtsimpulse zum Kinofilm**
Anregungen zum Einsatz des Films im Unterricht finden sich auf der Seite des Lehrerclubs der Stiftung Lesen: <https://www.derlehrerclub.de/projekte/sekundarstufe/maria-magdalen>.
- Hörbeiträge aus dem Rundfunk
- ▶ **Demmelhuber, Simon:** Maria Magdalena. Apostolin der Apostel? BR Radio-Wissen 2016.
Unter: <https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/radiowissen/maria-magdalen130.html>.
Halbstündiger Beitrag zu Maria Magdalena im Radiowissen des BR mit zusätzlichen Texten.

Auf einen Blick

Spurensuche im Neuen Testament – wer war Maria Magdalena?

1./2. Stunde

- M 1** **Heilige oder Hure? – Wer war Maria Magdalena?** / Die Rolle Maria Magdalenas ist umstritten. Liedtexte sowie ein Bild Tizians zeigen Facetten auf.
- M 2** **Welche Rolle spielt Maria Magdalena im Neuen Testament? – Eine arbeitsteilige Gruppenarbeit** / Anhand ausgewählter Bibelstellen und Auszügen aus der Sekundärliteratur erarbeiten sich die Lernenden ein Bild von Maria Magdalena.
- M 3a** **Wie entstand das Neue Testament? – Einige Hintergrundinformationen** / Wann entstanden die Evangelien, wo bestehen Parallelen und wo Unterschiede? Ein Informationsblatt gibt den Lernenden einen Überblick.
- M 3b** **Methoden der historisch-kritischen Exegese – Ein Überblick** / Wie gelingt die Auslegung biblischer Bücher? Dieses Informationsblatt informiert die Lernenden über die Vorgehensweise der Text- und Gattungskritik.

Benötigt: Präsentationsmedien.

Wie wird Maria Magdalena zur Prostituierten? – Auf Spurensuche

3. Stunde

- M 4** **Wie wurde Maria Magdalena zur Prostituierten?** / Anhand von Bibelstellen rekonstruieren die Lernenden, wie sich über die Jahrhunderte hinweg das Bild der Maria Magdalena zur Prostituierten hin wandelte.
- M 5a** **Eine folgenschwere Entscheidung – Auszug aus einer Predigt von Papst Gregor dem Großen** / Wie wurde aus Maria Magdalena und der namenlosen Sünderin eine Figur? Ein Auszug aus einer Predigt Papst Gregors informiert.
- M 5b** **„Pretty Woman“ – Vom Aufstieg einer Prostituierten** / Bestehen Parallelen zur Deutung Maria Magdalenas durch Papst Gregor und dem modernen Märchen „Pretty Woman“? Ein Infoblatt gibt Einblick in die Filmhandlung.

Waren Maria Magdalena und Petrus Konkurrenten? – Spurensuche in den Apokryphen

4. Stunde

- M 6** **Petrus und Maria Magdalena – Zwei Konkurrenten?** / Bestand eine Konkurrenz zwischen Petrus und Maria Magdalena? Bilder und Bibeltexte geben Anlass zur Diskussion.
- M 7** **Waren Maria Magdalena und Petrus Konkurrenten? – Wir befragen apokryphe Schriften** / Was sagen außerbiblische Texte zum Verhältnis

von Maria Magdalena und Petrus? Die Lernenden nehmen Auszüge aus den Apokryphen in den Blick.

M 8 **Das Evangelium nach Philippus – Aufschlussreiche Lücken** / Wie sind die Lücken im Philippusevangelium zu füllen? In welchem Verhältnis standen Jesus und Maria Magdalena wirklich zueinander? Eine Spurensuche.

Benötigt: Schneiden Sie die einzelnen Quellen in M 7 aus, verteilen Sie diese in Briefumschlägen. Bringen Sie Folien und Folienstifte mit. Rekonstruierte Textfassung auf Folie.

5. Stunde

Waren Jesus und Maria verheiratet? – Dan Browns Bestseller „Sakrileg“

M 9a **Worum geht es in dem Film „Der Da Vinci Code“?** / Der Text gibt Einblick in die Filmhandlung.

M 9b **Die Legende von Maria Magdalena** / Im zweiten Schritt vergleichen die Lernenden die Filmhandlung mit der Lebensbeschreibung in der Legenda aurea.

M 10 **Mythos und Wahrheit in Dan Browns „Sakrileg“ – Eine Verschwörungstheorie entlarven** / Beruht Dan Browns Bestseller, wie er behauptet, auf historisch verbürgten Tatsachen? Die Lernenden differenzieren zwischen Legende, Erfindung, Spekulation und falscher Deutung historischer Gegebenheiten.

M 11 **Historische Fehler in Dan Browns „Sakrileg“ entlarven** / Die Lernenden decken falsche Behauptungen Dan Browns auf.

Benötigt: Schneiden Sie die Schnipsel M 10 je dreimal aus.

6. Stunde

Können wir von Maria Magdalena lernen? – Frauenpower in der Kirche

M 12 **Wer war Maria Magdalena? – Eine Lerntheke** / Hier finden sich die Wahlaufgaben für die Lerntheke.

M 13 **Station 1: Der Film „Maria Magdalena“ (2018)** / Das Infoblatt skizziert die Handlung.

M 14 **Station 2: Maria Magdalena und die Rolle der Frau in der Kirche** / Wie steht es um das Frauenpriestertum? Kann Maria Magdalena Vorbild sein?

M 15 **Station 3: Maria Magdalena – Aspekte eines Lebenswegs** / Maria Magdalena, auch heute noch aktuell und ein Vorbild?

Benötigt: Sie benötigen ein digitales Medium für den Film, die Nummern der Stationen auf farbigen Kärtchen, Briefpapier sowie digitale Arbeitsmittel oder Plakate und Stifte.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Maria Magdalena*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

